

REGULA OCHSNER

Die Kocher von Madame Solaire



Regula Ochsner zeigt in ihrem Garten in Ottenbach einen Solarkocher.
BILD PATRIK PAULI

In einem Solarkocher, der auf ihrer sonnenbeschienenen Terrasse in Ottenbach steht, befindet sich ein Topf mit Reis. Mit einem Küchentuch nimmt Regula Ochsner ihn heraus und zeigt, wie heiss er geworden ist. «Sehen Sie, jetzt habe ich mir sogar die Finger verbrannt», lacht sie. Mit dem Solarkocher kann sie ohne Feuer oder Strom, nur durch die Wärme der Sonneneinstrahlung, viele Mahlzeiten zubereiten.

Hause nicht einfach eine ruhige Kugel schieben», begründet die Zürcherin.

Bereits Ende des Jahres 2000 wurde die erste Ladung Solarkocher nach Madagaskar geschickt, und mit dem Projekt konnte begonnen werden. Zunächst bestand die Werkstatt aus einem Zelt, seit Anfang dieses Jahres steht nun ein ausschliesslich mit erneuerbarer Energie (Sonne und Wind) betriebenes Werkstattgebäude mit integriertem Büro und Verkaufsraum in Tuléar. Um die Produkte in der Gegend bekannt zu machen, fahren Angestellte regelmässig mit einem geschenkten Pinzgauer in den Busch und führen der Bevölkerung die Kocher vor. «Ein Grossteil der Einwohner sind

Analphabeten und verstehen das Prinzip des Solarkochers nicht auf Anhieb», erklärt Regula Ochsner. So sei das Gerät schon als Brutkasten versucht worden. «Aber im Kocher wird es bis

zu 120 Grad warm, die armen Küken hatten keine Chance.»

Weiterführende Pläne

Inzwischen sind auch andere Umweltorganisationen auf die Abholzungsproblematik aufmerksam geworden. Die Ades (Association pour le Développement de l'Energie Solaire, Suisse-Madagascar) – so heisst der mittlerweile gegründete Verein, der von Regula Ochsner präsidiert wird – erhält voraussichtlich künftig Unterstützung von der Weltbank und ist seit eineinhalb Jahren von der madagassischen Regierung als NGO akzeptiert und unterstützt. Für die Zukunft geplant ist nun die Verteilung der Solarkocher in der gesamten Provinz Tuléar. «Wir möchten zwei weitere Zentren wie in Tuléar einrichten mit je zwei Satellitstellen», berichtet Regula Ochsner. «Aber wir realisieren jeweils erst weitere Schritte, wenn wir auch das Geld dafür gesammelt haben.»

FLAVIA RIVOLA

EXPRESS

- ▶ Regula Ochsner ist Initiatorin eines Projekts mit Solarkochern für Madagaskar.
- ▶ Der Erlös einer Zirkus-Benefizvorstellung in Zug kommt Madagaskar zugute.

DER SOLARKOCHER

Einfach, effizient

Das Bauprinzip des Solarkochers ist einfach. Eine Sperrholzkiste ist mit einer 4 Zentimeter dicken Isolationschicht und schwarzer Offsetfolie ausgekleidet. Der Deckel ist doppelt verglast, darüber prangt ein mit Aluminium bedeckter, verstellbarer Reflektor, der die Strahlen auf die Glasplatte spiegelt. Den Kocher gibts in verschiedenen Grössen und er erreicht auch bei bewölktem Himmel mindestens 100 Grad Celsius. «Im Süden Madagaskars scheint jedoch fast immer die Sonne», weiss Regula Ochsner.

Ein Kocher kostet 60 Franken

Der Solarkocher eigne sich bestens für Mais, Maniok und Reis, die in Madagaskar am häufigsten zubereiteten Lebensmittel. Zielbevölkerung seien die Einwohner im Busch. «Die Funktionsfrauen aus der Mittelschicht haben jedoch auch Gefallen daran gefunden», berichtet Madame Solaire – so wird die Gründerin der Paar- und Familienberatungsstelle der Frauenzentrale Zug bisweilen genannt. Ein Kocher kostet 60 Franken, was einem madagassischen Monatslohn entspricht. Da auch Brennholz sehr teuer ist, kann der Kocher schnell amortisiert werden. r/v

HINWEIS
▶ www.adesolaire.org

ROTARY / KNIE

Zirkus im Dienst der Urwälder

● Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens von Rotary International haben die fünf Zuger Rotary Clubs den Circus Knie zu einer **exklusiven Benefizvorstellung am Montag, 22. November**, nach Zug eingeladen. Neben dem vollständigen Programm der Tournee 2004 mit dem Duo-Fischbach präsentiert Röbi Koller zusätzliche Darbietungen mit **Zuger Künstlern** wie den Schepper Kids, Voice Steps, Jolin City Seven sowie der Kadettenmusik. Zudem gibts eine Tombola, und die Zirkusbar lädt zur Begegnung.

● **Der gesamte Erlös kommt dem Schutz der Urwälder von Madagaskar zugute.** Das Projekt Rotary-Solarkocher für Madagaskar schützt Urwälder vor der Rodung zwecks Gewinnung von Holz zu Kochzwecken (siehe Bericht). Rotary leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung eines einzigartigen Lebensraums für Menschen, Tiere und Pflanzen in einem der ärmsten Länder der Welt.

● **Vorverkauf:** Tickets für die Sondervorstellung zu Preisen zwischen 50 und 200 Franken gibts beim Billettservice Zug/Zug Tourismus (Reisezentrum Bahnhof Zug, Telefon 041 723 68 18) sowie (ausserhalb der Stadt Zug) an den Geschäftsstellen der Zuger Kantonalbank. Karten sind auch ein sinnvolles Geschenk!

● **Die Benefizvorstellung am 22. November** beginnt um 19.30 Uhr. Ab 17.30 Uhr ist die Zirkusbar offen. Dazu Unterhaltung mit der Kadettenmusik, und Röbi Koller interviewt Prominente.

HINWEIS
▶ Weitere Informationen finden Sie laufend in der «Neuen Zuger Zeitung» und im Internet auf www.rotaryimknie.ch. Über Aktualitäten im Circus Knie informiert www.knie.ch.

«Einfach nichts mehr»

Seit Regula Ochsner im Jahr 1998 erneut in den Süden von Madagaskar flog, wo sie von 1972 bis 1975 für Frauenprojekte der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) tätig war, engagiert sich die 53-Jährige gegen die Abholzung der Wälder. «Da wo früher ein Wald stand – Schwarzwald nannte ich ihn – war einfach nichts mehr», war sie entsetzt. «Die riesigen Baobab-Bäume und mit ihnen die Lemuren, Schildkröten und Chamäleons, alles war weg.»

«Ich konnte zu Hause nicht einfach eine ruhige Kugel schieben.»

REGULA OCHSNER

Projekt begann 2000

Zurück in der Schweiz, führte die Paar- und Familientherapeutin etliche Telefonate, bis sie auf den pensionierten Schreiner Eduard Probst stiess. Dieser hatte 20 Jahre zuvor einen Solarkocher entwickelt und war gleichzeitig der Gründer des Fördervereins für Solarkocher (FSK). Vom Pater einer Missionsstation ermuntert, reifte in ihnen der Plan, selbst eine Schreinerwerkstatt in Madagaskar einzurichten. «Ich konnte zu